

Im Zweiten Weltkrieg

Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg. In Polen, Norwegen, Frankreich, Griechenland, Italien, Nordafrika und Rußland kämpften, litten und starben hunderttausende Österreicher in den Reihen der „Deutschen Wehrmacht“.

In der Heimat aber war den Häftlingen der Konzentrationslager ein furchtbares Los beschieden. Katholische und evangelische Priester, ehemalige Christlichsoziale, Sozialdemokraten und Kommunisten, Widerstandskämpfer der unterjochten europäischen Völker und vor allem Juden mußten unter unmenschlichen Lebensbedingungen harte Fronarbeit leisten. Viele von ihnen wurden aufs grausamste hingerichtet.

Je weiter das Kriegsgeschehen fortschritt und je mehr Opfer es kostete, desto größer wurde die Zahl derer, die das Wiedererstehen eines österreichischen Staates herbeisehnten und bald auch aktiv darauf hinarbeiteten.

Am 1. November 1943 erließen die gegen Deutschland verbündeten Mächte in Moskau eine Deklaration:

„Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Amerika sind darin einer Meinung, daß Österreich, das erste freie Land, das der typischen Angriffspolitik Hitlers zum Opfer fallen sollte, von deutscher Herrschaft befreit werden soll.

Sie betrachten die Besetzung Österreichs durch Deutschland vom März 1938 für null und nichtig... und wünschen ein freies, unabhängiges Österreich wiedererrichtet zu sehen.

Österreich wird aber auch daran erinnert, daß es für die Teilnahme am Kriege an der Seite Hitlerdeutschlands die Verantwortung trägt und daß anläßlich der endgültigen Abrechnung darauf Bedacht genommen wird, wieviel es selbst zu seiner Befreiung beigetragen haben wird.“

(Gekürzt und vereinfacht)

Von da an nahm die Aktivität der Widerstandsbewegung erheblich zu. Die entscheidende Niederlage der Deutschen Wehrmacht bei Stalingrad und die Bombenangriffe auf österreichische Städte und Industrieanlagen führten zum passiven Widerstand weiter Kreise gegen die Maßnahmen der nationalsozialistischen Behörden. Bald begann der aktive Kampf einzelner Widerstandsgruppen, vor allem in Tirol, im Salzkammergut und im Kärntner Grenzgebiet. Die in den Jahren 1934–1938 geflüchteten Politiker setzten sich im Ausland für das Wiedererstehen eines freien und unabhängigen Österreich ein. Als am 20. Juli 1944 in Deutschland verantwortungsbewußte Männer das Hitlerregime beseitigen und den Krieg beenden wollten, waren sie auch mit österreichischen Widerstandskämpfern in Verbindung. Nach dem Mißlingen des Attentats auf Hitler wurden auch viele Österreicher verhaftet.

In den ersten Monaten des Jahres 1945 hatten christlich-soziale, sozialdemokratische, monarchistische und kommunistische Widerstandsgruppen bereits untereinander Fühlung aufgenommen und eine Sammelorganisation gebildet. Die militärische Widerstandsbewegung wurde von Major Szokoll geleitet. Mit Hilfe des Oberfeldwebels Käs gelang es ihm, mit den russischen Truppen Verbindung aufzunehmen. Wenn diesen Gruppen auch ihr Hauptziel, die Machtergreifung vor dem Eintreffen der Alliierten, nur in wenigen Städten (zum Beispiel in Innsbruck) gelang, so konnten sie doch durch ihr Eingreifen bei Kriegsende die Durchführung sinnloser Zerstörungen verhindern, wertvolle Kunstschatze sicherstellen, die Übergabe Wiens und mehrerer Landeshauptstädte be-